

Reto Wyss Regierungsrat

Wenn ich das Jahr 2022 rückblickend unter ein Motto stellen müsste, dann würde das Motto lauten: gemeinsames Engagement.

Ukrainekrise, Coronavirus, Flüchtlingsströme, Energiemangellage. Die Situation mit dem Virus und die Folgen des Krieges in der Ukraine stellten und stellen und vor Herausforderungen. Die Krisen sind überlappend, die Herausforderungen wellenförmig, ein konkretes Ende nicht in Sicht. Ohne Engagement der Bevölkerung, der Politik, der Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung wäre es schlicht unmöglich, diese Krisen zu stemmen. Ich danke allen herzlich, welche für die Flüchtlinge Wohnungen zur Verfügung stellen, den Ärzten und Ärztinnen sowie dem Pflegepersonal für den immensen Einsatz, den Unternehmen für innovative Ideen zur Bewältigung der Krisen und den Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung für ihren Sondereffort.

Die erste grosse Krise – verursacht durch ein winziges Virus – hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir zusammenstehen. Selbst in Zeiten, wo Abstand das oberste Credo war. Nur gemeinsam können wir solche Herausforderungen meistern. Nicht zuletzt hat die Luzerner Regierung den Anerkennungspreis darum der Organisation «Zeit-

gut» überreicht. Diese Institution unterstützt Menschen im Alltag, schenkt ihnen Zeit und wirkt so unter anderem der Vereinsamung – welche nicht nur während den Coronamonaten problematisch war – entgegen. Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Befragungen zeigen, dass immer mehr Menschen jeden Alters sich allein fühlen. Trotz deutlich mehr kommunikativer Möglichkeiten wie beispielsweise soziale Medien hat das Gefühl der Einsamkeit zugenommen. Das ist aus meiner Sicht eine tragische Entwicklung. Denn nichts ist so wichtig, wie ein intaktes und fürsorgliches Umfeld. Vereine und Verbände – egal, ob Kirchenchor, Fussball oder Lesezirkel – können dazu beitragen, dass Menschen sich kennenlernen und aktiv etwas zusammen unternehmen. Sich dazugehörig fühlen ist für das psychische und letztlich auch für das physische Wohl der Menschen von zentraler Bedeutung. Der Verein klopft aber nicht an Ihrer Tür – wenn man Teil von etwas sein will, muss man selber Initiative ergreifen. Und damit bin ich wieder beim «gemeinsamen Engagement». Es braucht die Verbände und Vereine, aber es braucht auch jeden Einzelnen.

Das Gleiche gilt für die Politik. Wie Vereine geht auch die Politik mit einer Verantwortung für die



Gesellschaft einher. Als amtierenden Regierungsrat mit langjähriger Polit erfahrung ist es mir ein Anliegen, dass wir unseren Nachwuchs fördern. Der Kanton Luzern braucht innovative, starke und entscheidungsfreudige Personen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Personen, die über ihren eigenen Teller rand hinausdenken und die Zukunft mitgestalten – «gemeinsames Engagement» eben.

Für 2023 wünsche ich Ihnen allen spannende Begegnungen, Mut, sich für andere oder etwas zu engagieren und beste Gesundheit.

Impressum

Die Soorsi-News erscheinen voraussichtlich 4x jährlich.

Die Mitte Sursee

6210 Sursee
www.sursee.die-mitte.ch
info@diemitte-sursee.ch

Verantwortliche Soorsi-News und Kontaktperson der Mitte Sursee

Andrea Kaufmann,
Mühlehofstrasse 9, 6210 Sursee,
andrea.kaufmann@diejungemitte-lu.ch

Satz/Gestaltung

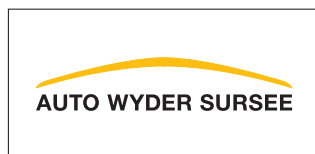
Visionaer AG, Melenriesliweg 15,
6210 Sursee, 041 922 19 99,
www.visionaer.swiss

Druck

RB Druck AG, Zellmatte 10,
6214 Schenkon, 041 920 11 88,
www.rbdrukag.ch

Auflage

6500 Exemplare



Soorsi-News Nr. 4 / 2022

Soorsi-News

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Nr. 4 / 2022

Die Mitte
Sursee

Adieu 2022!

Geschätzte Leserinnen und Leser, kürzere Tage lassen uns in der Adventszeit besinnlich und rückblickend werden. Stolz auf das vergangene Jahr und gespannt, was uns das neue Jahr bringen mag. Wir haben in unseren Reihen nachgefragt, wo lagen die Highlights und welche Projekte erwarten uns im Jahr 2023. Lehnen Sie sich zurück, machen Sie es sich gemütlich und schwelgen auch in Ihren Erinnerungen zurück – welcher Jahresmoment bringt Ihr Herz zum Strahlen?

«Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut aufbringt, die alten zu verlassen» – So wünschen wir Ihnen frohe Festtage, den Mut im

neuen Jahr Herzensprojekte anzupacken und dabei beste Gesundheit!



Andrea Kaufmann
Mitglied Geschäftsleitung
Die Mitte Sursee

Jetzt mit TWINT
spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Termine 2023

6. Januar

Drei Königs Anlass
Die Mitte Sursee
Bahnhof Sursee

17. Januar

Nominationsversammlung
Kantonsrat Wahlkreis
Sursee

1. Februar

Buttisholzer-Tagung
Die Mitte 60+

7. Februar, 19.30 Uhr

Delegiertenversammlung
Die Mitte Kanton Luzern

9. Februar, 19.30 Uhr

Parteiversammlung
Sursee

25. März

Warenmarkt mit
Osternmarkt Sursee

sursee.die-mitte.ch

Claudia Bossert Präsidentin Bildungskommission

Meine Jahreshighlights in der Bildungskommission:

- IF-Plus: Es freut mich sehr, dass wir ab diesem Schuljahr an allen Primar- und Sek-Schulen das Angebot von IF Plus einführen konnten. IF plus ist ein zusätzliches Förderangebot von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen, welches ausserhalb des Klassenrahmes stattfindet.
- Film: Die Stadtschulen Sursee haben einen Imagefilm für die zukünftigen Sekundarschülerinnen und Schüler gedreht. Es ist grossartig zu sehen, welch breites und gutes Schulangebot wir in Sursee haben. <https://www.youtube.com/watch?v=dI9SDx8yEto>
- Start Sek-Schulhaus: Der Bau des neuen Sekundarschulhauses «Zirkusplatz» hat nach jahrelangen und umfangreichen Planungsarbeiten begonnen. Am 17. März 2022 fand die feierliche Grundsteinlegung des Schulhauses Zirkusplatz statt.
- Gemeinsam: Am Ende des Schuljahres durften wir erstmals wieder, seit Beginn der Pandemie, eine gemeinsame Schulschlussfeier im Stadttheater und im Restaurant Bison durchführen. Zusammen durften wir langjährige Lehrpersonen ehren und in Pension tretende Lehrpersonen würdig verabschieden.

Projekte in der Bildungskommission fürs kommende Jahr:

- Organisationsentwicklung Sekundarschule: Im August 2024 wird das neue Sekundarschulhaus Zirkusplatz seinen Betrieb aufnehmen. Mit dem vierten Sekundarschulhaus erfolgt eine Veränderung der Struktur aller Sekundarschulen. Bisher besuchen alle Schüler*innen eines Jahrganges die gleiche Schule. Ab 2024/25 wird die Struktur so umgebaut, dass alle vier Schuleinheiten stufenübergreifend sind und Lernende der 1. bis 3. Sekundarschule unterrichtet, werden Die Steuergruppe der Organisationsentwicklung, in welcher auch die Bildungskommission vertreten ist, ist für die Umstrukturierung, aber auch für die Eingliederung des neuen Sekundarschulhauses zuständig und klärt gemeinsam sehr viele Fragen, welche sich in diesem Prozess ergeben.
- Evaluation IF-Plus: Im Frühling wird das Angebot von IF Plus evaluiert. Wir sind sehr gespannt auf die Resultate.
- Schulhaus St. Martin: Der Wettbewerb für die Erweiterung des Schulhaus St. Martin wurde in diesem Jahr lanciert, so dass voraussichtlich im Oktober 2023 an der Gemeindeversammlung über die Vorlage



entschieden werden kann. Die Erweiterung wird auch die Bildungskommission bis zur Fertigerstellung weiter beschäftigen.

Ich freue mich auf besinnliche und erholsame Festtage in der «Mitte» der Familie, hoffentlich ohne Einschränkungen infolge der Pandemie oder der Energiekrise. Der Start ins neue Jahr wird für mich ohne einen Neujahrsvorsatz starten, Änderungen sind ja schliesslich jederzeit möglich!

Carlo Piani Kantonsrat



Das Luzerner Parlament hat anlässlich der Oktobersession 2022 die vom Regierungsrat vorgelegte Strategie für die Luzerner Polizei, welche auf mehr mobile Präsenz statt Schaltdienst setzt, gutgeheissen.

Im Kanton Luzern soll die Polizei mehr mobile Präsenz markieren und weniger hinter dem Schaltdienst sitzen. Der Kantonsrat hat die vom Regierungsrat vorgelegte Strategie an der Oktobersession unterstützt. Demnach soll das Korps vergrössert und die Zahl der Posten reduziert werden solle.

Ziel der Umstrukturierung ist es, die Kriminalität erfolgreicher und effizienter zu bekämpfen. Der Bestand soll deswegen bis 2030 um 118 Stellen auf 928 Stellen erhöht werden. Die Polizistinnen und Polizisten sollen flexibler eingesetzt werden können. Die Zahl der Polizeiposten, welches auf ein Konzept der 70er Jahre basiert und von

denen es heute 31 gibt, wird deswegen halbiert. Mit dem neuen Stationierungskonzept sinkt zwar die hohe Dichte der Posten, aber die Dichte an Patrouillen nimmt zu. Mit der mittelfristigen Erhöhung der Stellen soll die Polizeidichte auf einen schweizerischen Durchschnitt angehoben werden.

Die im Planungsbericht skizzierte Neuorganisation ist nachvollziehbar und wurde von der Mitte unterstützt. Gemäss dem von der LuPol erarbeiteten Zielbild bleiben die Polizistinnen und Polizisten mit dieser Vorgehensweise ihren Regionen erhalten, können im Rahmen von Community Policing oder anders gesagt – einer bürgernahen Polizei – aber flexibler eingesetzt werden.

Weiter kann insbesondere die Polizeipräsenz auf der Landschaft erhöht, die Interventionszeiten verkürzt und die Ermittlungsressourcen gestärkt werden. Durch die Stärkung der Landschaft werden die ebenfalls stark belasteten Einheiten in der Stadt und Agglomeration entlastet.

Trotz der grundlegenden Zustimmung zum neuen Stationierungskonzept baute das Parlament Sicherheiten ein. Es hiess mit Stimmen 92 zu 12 Stimmen meinen Antrag für die Mitte gut,

gemäss dem bei einer Postenschliessung nachweislich das «Community Policing» umgesetzt werde und die Patrouillendichte zunehme.

Ebenfalls erfolgreich für eine Verbesserung der Polizeiarbeit in Randregionen setzte sich auch der Pius Kaufman (Mitte) ein. Demnach soll für die Gebiete an der Kantongrenze eine engere Zusammenarbeit der Luzerner Polizei mit anderen Korps, geprüft werden. Weitere Anträge der Ratslinken wurden nicht unterstützt.

Das Parlament nahm zum Schluss vom Planungsbericht mit 92 zu 8 Stimmen Kenntnis. 15 Kantonsrätinnen und -räte enthielten sich der Stimme. Nicht zufrieden waren mit dem Ergebnis der Beratungen SP und Grüne.

